



Sitzung vom

18. Februar 2020

Mitgeteilt den

20. Februar 2020

Protokoll Nr.

98

Anfrage Spadarotto

betreffend schulergänzende Tagesstrukturen im Kanton Graubünden

Antwort der Regierung

Im ersten Schuljahr (2013/14) nach Inkraftsetzung der Verordnung über weiter gehende Tagesstrukturen (Tagesstrukturverordnung; BR 421.030) verfügten 44 von damals 113 Schulträgerschaften über anerkannte Angebote im Bereich weiter gehende Tagesstrukturen und es wurden total 233 107 Betreuungseinheiten in Anspruch genommen. Die Nachfrage wie auch das Angebot haben seither kontinuierlich zugenommen. Im laufenden Schuljahr 2019/20 verfügen 71 von 88 Schulträgerschaften über vom Kanton anerkannte Angebote. Im zuletzt abgerechneten Schuljahr 2018/19 wurden total 327 114 Betreuungseinheiten in Anspruch genommen. Über 80 Prozent aller Schulträgerschaften verfügen somit heute über anerkannte Betreuungsangebote im Schulbereich. Zusätzlich sind die in Anspruch genommenen Betreuungseinheiten in sechs Schuljahren um rund einen Drittel gestiegen. Dies zeigt nicht nur das in der Anfrage erwähnte wachsende Bedürfnis nach ausserschulischer Betreuung, sondern auch, dass diesem von den Schulträgerschaften Rechnung getragen wird.

Der Bedarf von acht Schülerinnen und Schülern legt lediglich die Anzahl fest, ab welcher für die Schulträgerschaften eine Angebotspflicht besteht. Für Kantonsbeiträge ist diese Grösse nicht massgebend. Der Kanton leistet auch Beiträge, wenn die Schulträgerschaften Betreuungsangebote bei geringerem Bedarf installieren. Auch an Betreuungsangebote ausserhalb der Schulzeit, zum Beispiel während der Schulferien, leistet der Kanton bereits heute Beiträge. Allerdings findet für diesen Bereich nicht das Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz; BR 421.000) Anwendung, sondern das Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden (BR 548.300).

Die Schulträgerschaften müssen die Betreuungsangebote und -zeiten bis spätestens zwei Monate vor Beginn des Schuljahres publizieren. Für die vorausgehende Bedarfserhebung ist das Vorliegen des Stundenplans für das folgende Schuljahr unerlässlich, da ansonsten für die Erziehungsberechtigten nicht in allen Fällen abschätzbar ist, wann sie tatsächlich Betreuungsbedarf haben und wann nicht. Grossen Einfluss auf den Zeitpunkt der Erstellung des Stundenplans haben u. a. Kündigungen

(Kündigungstermin Ende März) und Pensenveränderungen bei den Lehrpersonen. Eine frühere Publikation ist deshalb in vielen Fällen kaum realisierbar. Verschiedene Schulträgerschaften umgehen dieses Problem, indem sie auf freiwilliger Basis den Erziehungsberechtigten bereits bei der Bedarfserhebung – unabhängig vom effektiven Bedarf – die Bereitstellung des Betreuungsangebots zusichern.

Zu Frage 1 und 2: Wie aus den genannten Zahlen zur Entwicklung der weiter gehenden Tagesstrukturen ersichtlich ist, bietet aktuell die überwiegende Mehrheit der Schulträgerschaften Betreuungsangebote an. Zudem wurde das Angebot vielerorts qualitativ und quantitativ ausgebaut. Dies hat dazu beigetragen, dass die ohnehin steigende Nachfrage in sechs Schuljahren um rund 100 000 Betreuungseinheiten zugenommen hat und voraussichtlich noch einige Zeit – wenn auch kaum im gleichen Umfang – weiter zunehmen wird. Aufgrund der positiven Entwicklung sind deshalb aus Sicht der Regierung keine unmittelbaren gesetzlichen Anpassungen notwendig. Sie ist jedoch bereit, die Senkung der Angebotspflicht der Schulträgerschaften sowie den Bereich Betreuung während der Schulferien im Rahmen einer Gesamtschau sämtlicher Anliegen zum Schulgesetz inklusiv der dazugehörigen Folgeerlasse anlässlich der geplanten Teilrevision zu prüfen.

Zu Frage 3: Gemäss Art. 27 Schulgesetz sowie Art. 8 Tagesstrukturverordnung liegt die Zuständigkeit für weiter gehende Tagesstrukturen sowie deren Betrieb und Finanzierung bei den Schulträgerschaften. Wie oben ausgeführt, bieten die geltenden gesetzlichen Vorgaben für den Schulbereich die gleichen Möglichkeiten (Kantonsbeiträge bereits ab einer Schülerin oder einem Schüler und für die Betreuung während der Schulferien) wie im familienergänzenden Bereich. Die Entwicklung der weiter gehenden Tagesstrukturen in den vergangenen Jahren zeigt deutlich, dass bei der grossen Mehrheit der Schulträgerschaften der Wille und die Bereitschaft vorhanden sind, der wachsenden Nachfrage nach Betreuungsangeboten gerecht zu werden. Aus Sicht der Regierung gibt es bereits genügend Gründe oder Anreize für die Schulträgerschaften, ein berufskompatibles Betreuungsangebot zu schaffen oder das Bestehende auszubauen. Sie ist deshalb der Meinung, dass diesbezüglich zumindest auf Gesetzesstufe keine weiteren Anpassungen angezeigt sind.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Spadarotto betreffend schulergänzende Tagesstrukturen im Kanton Graubünden

Das Bewusstsein um einen drohenden Mangel an Fachkräften nimmt in Wirtschaft und Politik stetig zu, immer mehr Branchen werden herausgefordert, Lösungen zu finden. Ein vielversprechender Ansatz für Graubünden dürfte es sein, für Rahmenbedingungen zu sorgen, welche gut qualifizierte inländische Arbeitskräfte motivieren, am Erwerbsprozess teilzunehmen. Viele gut ausgebildete Frauen und Männer mit Kindern finden solche Bedingungen nicht vor. Zwar hat sich die Versorgungslage im Bereich der familien- und schulergänzenden Betreuung in den letzten Jahren verbessert. Trotzdem verbleiben empfindliche Lücken und das Angebot scheint die Elternbedürfnisse nur teilweise zu decken. So sind vor allem im Schulbereich nach wie vor erhebliche Versorgungslücken auszumachen, da an diversen Schulstandorten Angebote (Mittags- und/oder Nachmittagsbetreuung) fehlen oder aber nur während des Schulbetriebs verfügbar sind.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gewährleistet so lange sich die Kinder im Vorkindergarten/Vorschulalter befinden. Eltern können auf die bestehenden Angebote der Kitas zurückgreifen. Sobald aber die Kinder in das Schulsystem eintreten, ist diese Vereinbarkeit nicht mehr sicher gewährleistet. Viele Gemeinden bieten keine entsprechenden Strukturen an, da sie gemäss Schulgesetz erst ab einem Bedarf von acht Schülern dazu verpflichtet sind. Und dieser Mindestbedarf muss für jede Stunde an einem Tag gegeben sein. Es fehlt somit an der Flexibilität und teils am politischen Willen, mehr als das Gesetz vorsieht anzubieten. Tatsächlich liegt eine Benachteiligung vorab jener Familien vor, welche in kleineren oder mittleren Gemeinden des Kantons Graubünden wohnhaft sind. Dies führt zu einer Ungleichbehandlung innerhalb des Kantons indem die Tagesstrukturangebote wohnortabhängig sind.

Des Weiteren finden die Abklärungen und besonders der Entscheid über das Stattfinden schulergänzender Betreuung viel zu spät statt (zum Teil ein paar Tage vor Schulbeginn). Dies macht es berufstätigen Eltern unmöglich, eine Tagesstruktur der Gemeinde überhaupt in Anspruch zu nehmen. Die Eltern organisieren die Kinderbetreuung rechtzeitig anderweitig und die Gemeinde sieht keinen Bedarf, da keine oder zu wenige Anmeldungen für eine Tagesstruktur erfolgen.

Die Unterzeichnenden stellen dazu folgende Fragen:

1. Anerkennt die Regierung Verbesserungsbedarf in der Kinderbetreuung, wo die Erwerbskompatibilität der Betreuungsangebote eingeschränkt ist? Dies betrifft insbesondere die fehlende Betreuung während der Schulferien und die Bedarfsabhängigkeit der Tagesstrukturangebote gemäss Schulgesetz.
2. Ist die Regierung bereit, die Angebotspflicht der Schulträgerschaften von acht auf weniger Schüler zu senken?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung, den Anreiz für Gemeinden für das Schaffen eines berufscompatiblen Angebots zu erhöhen?

Chur, 4. Dezember 2019

Spadarotto, Casutt-Derungs, Stiffler, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Cavegn, Caviezel (Chur), Clalüna, Degiacomi, Deplazes (Chur), Derungs, Epp, Gartmann-Albin, Gasser, Hofmann, Hohl, Horrer, Kappler, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schneider, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thöny, von Ballmoos, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Padrun-Valentin, Pajic



Sesida dals

18 da favrer 2020

Communitgà ils

20 da favrer 2020

Protocol nr.

98

Dumonda Spadarotto

concernent structuras dal di complementaras a la scola en il chantun Grischun

Resposta da la Regenza

L'emprim onn da scola (2013/14) suenter che l'Ordinaziun davart ulteriuras structuras dal di (Ordinaziun davart structuras dal di; DG 421.030) è entrada en vigur, avevan 44 da quella giada 113 instituziuns responsablas per la scola purschidas renconuschidas en il sector da las ulteriuras structuras dal di ed i vegniva fatg diever da totalmain 233 107 unitads d'assistenza. Dapi lura èn la dumonda sco er la purschida creschidas cuntinuadamain. L'onn da scola current 2019/20 mettan 71 dad 88 instituziuns responsablas per la scola a disposiziun purschidas renconuschidas dal chantun. L'ultim onn da scola quinta giu 2018/19 è vegni fatg diever da totalmain 327 114 unitads d'assistenza. Passa 80 pertschient da tut las instituziuns responsablas per la scola han pia oz purschidas d'assistenza renconuschidas en il sector da scola. Plinavant è il dumber d'unitads d'assistenza duvradas creschì per circa in terz entaifer 6 onns. Quai na mussa betg mo il basegn creschent d'assistenza ordaifer la scola ch'è menziunà en la dumonda, mabain er che las instituziuns responsablas per la scola tegnan quint da quel.

Il basegn dad otg scholaras e scholars fixescha mo il dumber, a partir dal qual l'instituziun responsabla per la scola è obligada da metter a disposiziun ina purschida. Per survegnir contribuziuns chantunalas n'è quest dumber betg decisiv. Il chantun paga contribuziuns er, sche las instituziuns responsablas per la scola installeschan purschidas d'assistenza per in basegn pli pitschen. Er a favur da purschidas d'assistenza ordaifer il temp da scola, per exempel durant las vacanzas da scola, paga il chantun contribuziuns gia oz. Per quest sector na vegn però betg applitgada la Lescha davart las scolas popularas dal chantun Grischun (Lescha da scola; DG 421.000), mabain la Lescha davart la promoziun da la tgira d'uffants complementara a la famiglia en il chantun Grischun (DG 548.300).

Las instituziuns ch'èn responsablas per la scola ston publitgar las purschidas d'assistenza ed ils temps d'assistenza fin il pli tard 2 mais avant che l'onn da scola cumenza. Per eruir ordavant il basegn d'assistenza èsi indispensabel d'enconuscher l'urari da l'onn da scola suandant. Las persunas responsablas per l'educaziun na pon uschiglio betg stimar, cura ch'ellas dovran efectivamain in'assistenza e cura betg. Il termin per l'elavuraziun da l'urari vegn influenzà considerablamain tranter auter da disditgas (termin da disditga è la fin da mars) e da midadas da pensums tar las

persunas d'instrucziun. Ina publicaziun pli tempriva n'è perquai en blers cas strusch realisabla. Differentas instituziuns responsablas per la scola guntgeschan quest problem e garanteschon a las persunas responsablas per l'educaziun sin basa voluntara – gia il mument ch'ellas erueschan il basegn – da metter a disposiziun la purschida d'assistenza, quai independentamain dal basegn effectiv.

Tar las dumondas 1 e 2: Las cifras menziunadas davart il svilup d'ulteriuras structuras dal di mussan che la gronda majoritad da las instituziuns responsablas per la scola metta actualmain a disposiziun purschidas d'assistenza. En blers lieus è la purschida ultra da quai vegnida extendida qualitativamain e quantitativamain. Tras quai è la dumonda tuttavia pli e pli gronda s'augmentada per var 100 000 units d'assistenza entaifer 6 onns da scola. Previsiblamain vegn ella anc a crescer vinavant per in tschert temp, ma strusch en la medema dimensiun. Pervia dal svilup positiv na d'ovri tenor la Regenza perquai betg adattaziuns immediatas da la lescha. Ella è però pronta d'examinar – a chaschun da la revisiun parziala planisada da la Lescha da scola – la reducziun dal basegn da purschidas per las instituziuns responsablas per la scola sco er il sector da l'assistenza durant las vacanzas da scola, quai en il rom d'ina vista cumplexsiva da tut ils giavischs concernent la Lescha da scola inclusiv ils relaschs consecutivs respectivs.

Tar la dumonda 3: Tenor l'art. 27 da la Lescha da scola sco er tenor l'art. 8 da l'Ordinaziun davart ulteriuras structuras dal di è la cumpetenzza per ulteriuras structuras dal di sco er per lur manaschi e per lur finanziaziun chaussa da las instituziuns responsablas per la scola. Sco menziunà qua survart porschan las prescripziuns legalas vertentas en il sector da scola las medemas pussaivladads (contribuziuns chantunalas gia a partir d'ina scolara u d'in scolar e per l'assistenza durant las vacanzas da scola) sco en il sector da la tgira complementara a la famiglia. Il svilup da las ulteriuras structuras dal di durant ils onns passads mussa cleramain che la gronda majoritad da las instituziuns responsablas per la scola ha la voluntad e la prontezza da tegnair quint da la dumonda pli e pli gronda da purschidas d'assistenza. Ord vista da la Regenza datti gia avunda motivs e stimuls per las instituziuns responsablas per la scola da stgaffir purschidas d'assistenza ch'èn cumpatiblas cun la lavur u d'extender las purschidas existentas. Perquai è ella da l'avis ch'i n'èn betg inditgadas ulteriuras adattaziuns en quest regard, almain betg sin il stgalim da la lescha.



En num da la Regenza

Il president:

Il cancellier:

Dr. Chr. Rathgeb

Daniel Spadin

Dumonda Spadarotto concernent structuras dal di complementar a la scola en il chantun Grischun

L'economia e la politica d'aventan pli e pli conscientas da la mancanza smanatschanta da persunas spezialisadas, adina dapli bransch vegnan dumandadas da chattar soluziuns. Ina proposta empermettenta per il Grischun dastgassi esser da procurar per cundiziuns generalas che motiveschan forzas da lavur qualifitgadas indigenas da sa participar al process da lavur. Bleras dunnas e blers umens bain scolads cun uffants na chattan betg talas cundiziuns. Bain è la situaziun da provediment en il sectur da la tgira complementara a la famiglia ed a la scola sa meglierada ils ultims onns. Tuttina restan largias sensibilas, e la purschida para da cuvrir mo per part ils basegns dals geniturs. Uschia datti cunzunt en il sectur da scola anc adina largias considerablas da provediment, perquai ch'i mancan en differentas scolas purschidas (tgira da mezdi e/u da suentermezdi) ubain perquai che quellas stattan a disposiziun mo durant il manaschi da scola.

La cumpatibilitad da la professiun cun la famiglia è garantida, uschè ditg ch'ils uffants han la vegliadetgna da prescolina u prescolara. Ils geniturs pon profitar da las purschidas existentas dals centers dal di. Apaina ch'ils uffants entran dentant en il sistem da scola, n'è questa cumpatibilitad betg pli garantida. Bleras vischnancas na porschan betg structuras correspundentas. Tenor la lescha da scola èn ellas obligadas da far quai, sche almain otg scolaras e scolar basegnan las structuras. E quest basegn minimal sto esser avant maun per mintga ura durant in di. Pia manca la flexibilitad e per part la voluntad politica da porscher dapli che la lescha prevesa. Effectivamain vegnan quellas famiglias dischavantagiadas, las qualas vivan en vischnancas pli pitschnas u mesaunas dal chantun Grischun. Quai chaschuna in tractament inegal entaifer il chantun, damai che las purschidas da structuras dal di dependan dal lieu da domicil.

Plinavant vegni sclerì e spezialmain decidì bler memia tard, sche la tgira complementara a la scola ha lieu u betg (per part in pèr dis avant che la scola cumenza). Per ils geniturs che han in'activitad da gudogn èsi nunpussai vel d'insumma far diever d'ina structura dal di da la vischnanca. Ils geniturs organischeschan a temp autramain la tgira d'uffants e la vischnanca na vesa nagin basegn, perquai ch'i na dat naginas u memia paucas annunzias per ina structura dal di.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders tschentan en quest connex las suandantas dumondas:

1. Renconuscha la regenza il basegn da meglieraziun en la tgira d'uffants, nua che la cumpatibilitad cun la lavur da las purschidas da tgira è restenschida? Quai pertutga spezialmain la tgira che manca durant las vacanzas da scola ed il fatg che la purschida da structuras dal di dependa dal basegn tenor la lescha da scola.
2. È la regenza pronta d'adattar l'obligaziun da purschida dals purtaders da scola e da reducir il dumber da scolaras e scolar dad otg sin main?
3. Tge pussaivladads vesa la regenza d'augmentar il stimul per vischnancas da stgaffir ina purschida ch'è cumpatibla cun la lavur?

Cuira, ils 4 da december 2019

Spadarotto, Casutt-Derungs, Stiffler, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Cavegn, Caviezel (Cuira), Clalüna, Degiacomi, Deplazes (Cuira), Derungs, Epp, Gartmann-Albin, Gasser, Hofmann, Hohl, Horrer, Kappeler, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Favugn), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schneider, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thöny, von Ballmoos, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Padrun-Valentin, Pajic



Seduta del

18 febbraio 2020

Comunicata il

20 febbraio 2020

Protocollo n.

98

Interpellanza Spadarotto

concernente le strutture diurne complementari alla scuola nel Cantone dei Grigioni

Risposta del Governo

Nel primo anno scolastico (2013/14) successivo all'entrata in vigore dell'ordinanza sulle ulteriori strutture diurne (ordinanza sulle strutture diurne; CSC 421.030), 44 di 113 enti scolastici esistenti all'epoca proponevano offerte riconosciute nel settore delle ulteriori strutture diurne, e in totale l'utenza ha fatto ricorso a 233 107 unità di assistenza. Da allora, sia la domanda, sia l'offerta sono costantemente aumentate. Nell'anno scolastico 2019/20 in corso, 71 degli 88 enti scolastici propongono offerte riconosciute dal Cantone. Nell'ultimo anno scolastico 2018/19 conteggiato l'utenza ha fatto capo a un totale di 327 114 unità di assistenza. Di conseguenza, oggi oltre l'80 per cento di tutti gli enti scolastici propone offerte di assistenza riconosciute nel settore scolastico. In più, nel corso di sei anni scolastici il numero di unità di assistenza a cui si è fatto ricorso è aumentato di un terzo. Ciò è dimostrazione non solo del crescente bisogno di assistenza extrascolastica menzionato nell'interpellanza, ma anche del fatto che gli enti scolastici soddisfano tale esigenza.

Il bisogno di otto allievi rappresenta soltanto un numero a partire dal quale gli enti scolastici sono tenuti a offrire strutture di assistenza. Tale numero è irrilevante per l'erogazione di sussidi cantonali. Il Cantone versa dei sussidi anche se gli enti scolastici propongono delle offerte di assistenza nonostante non sia stato raggiunto il bisogno minimo. Già oggi il Cantone versa dei sussidi anche a delle offerte di assistenza proposte al di fuori degli orari scolastici, ad esempio durante le vacanze scolastiche. Tuttavia, per tale settore non si applica la legge per le scuole popolari del Cantone dei Grigioni (legge scolastica; CSC 421.000), bensì la legge sulla promozione dell'assistenza ai bambini complementare alla famiglia nel Cantone dei Grigioni (CSC 548.300).

Gli enti scolastici devono pubblicare le offerte e gli orari di assistenza al più tardi due mesi prima dell'inizio dell'anno scolastico. Per il rilevamento a priori del bisogno è indispensabile disporre della griglia oraria per il prossimo anno scolastico perché altrimenti le persone esercitanti l'autorità parentale non sono in grado di valutare se hanno bisogno di assistenza o no. Il momento dell'allestimento della griglia oraria dipende in misura importante tra l'altro da dimissioni (termine di disdetta a fine marzo) e cambiamenti dei volumi di lavoro degli insegnanti. In molti casi non è perciò possibile pubblicarla prima. Diversi enti scolastici aggirano tale problematica garantendo

già al momento del rilevamento del bisogno e su base volontaria alle persone esercitanti l'autorità parentale di mettere a disposizione l'offerta di assistenza, indipendentemente dall'effettivo bisogno.

In merito alle domande 1 e 2: come risulta dalle cifre menzionate riguardo all'evoluzione delle ulteriori strutture diurne, attualmente la grande maggioranza degli enti scolastici offre delle strutture di assistenza. Inoltre, molti enti scolastici hanno migliorato le loro offerte sia dal punto di vista qualitativo, sia dal punto di vista quantitativo. Questo ha contribuito a fare in modo che nel corso di sei anni scolastici la domanda comunque già crescente sia aumentata di circa 100 000 unità di assistenza e che presumibilmente continuerà a crescere ancora per un certo periodo, anche se non più allo stesso ritmo. Dato lo sviluppo positivo il Governo ritiene perciò che nell'immediato non siano necessari degli adeguamenti legislativi. Esso è tuttavia disposto a esaminare una riduzione del numero di allievi a partire dal quale gli enti scolastici sono tenuti a offrire strutture di assistenza nonché il settore assistenza durante le vacanze scolastiche, nel quadro di una panoramica di tutte le richieste espresse in relazione alla legge scolastica, incluso il diritto derivato, in occasione della prevista revisione parziale.

In merito alla domanda 3: conformemente all'art. 27 della legge scolastica nonché all'art. 8 dell'ordinanza sulle strutture diurne, la competenza per ulteriori strutture diurne nonché per l'attività e il finanziamento spetta agli enti scolastici. Come indicato sopra, le norme legislative vigenti per il settore scolastico offrono le stesse possibilità (sussidi cantonali già a partire da un allievo e per l'assistenza durante le vacanze scolastiche) valide per il settore complementare alla famiglia. L'evoluzione delle ulteriori strutture diurne osservata negli ultimi anni dimostra chiaramente che la grande maggioranza degli enti scolastici è disposta a soddisfare la crescente domanda di offerte di assistenza. Secondo il Governo, le ragioni o gli stimoli per gli enti scolastici per creare un'offerta di assistenza compatibile con l'esercizio della professione o per ampliare un'offerta esistente sono sufficienti già oggi. Esso ritiene perciò che in questo contesto non siano necessari ulteriori adeguamenti, almeno non a livello di legge.



Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

In nome del Governo

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Spadarotto concernente le strutture diurne complementari alla scuola nel Cantone dei Grigioni

Nel mondo economico e politico, vi è crescente consapevolezza riguardo all'incombente carenza di personale qualificato e un numero sempre maggiore di settori è chiamato a trovare soluzioni. Un approccio promettente per i Grigioni dovrebbe essere la creazione di condizioni quadro che motivino personale qualificato svizzero a inserirsi nel processo lavorativo. Molte donne e molti uomini qualificati con figli non trovano condizioni corrispondenti. È vero che negli ultimi anni la situazione delle offerte di assistenza complementare alla famiglia e alla scuola è migliorata. Ciononostante continuano a sussistere importanti lacune e l'offerta sembra soddisfare le esigenze dei genitori in misura soltanto parziale. Ad esempio, soprattutto nel settore scolastico vi sono tuttora importanti lacune nell'offerta, perché in diverse sedi scolastiche mancano del tutto delle offerte (assistenza sul mezzogiorno e/o pomeridiana) oppure le offerte sono disponibili soltanto durante l'attività scolastica.

La conciliabilità tra lavoro e famiglia è garantita per i genitori di bambini in età pre-scuola dell'infanzia/prescolare. I genitori possono fare capo alle offerte esistenti delle strutture diurne di custodia collettiva. Appena i figli entrano nel sistema scolastico, la conciliabilità non è più garantita con certezza. Molti comuni non offrono strutture corrispondenti perché secondo la legge scolastica sono obbligati a farlo soltanto se è dato un bisogno da parte di otto allievi. E questo bisogno minimo deve essere dato per ogni ora di lezione impartita durante un giorno. Manca quindi la flessibilità e in parte anche la volontà politica di offrire più di quanto previsto dalla legge. In concreto, sono innanzitutto le famiglie domiciliate in comuni di piccole o medie dimensioni del Cantone dei Grigioni che vengono penalizzate. Tale situazione produce una disparità di trattamento all'interno del Cantone perché l'accesso a offerte di strutture diurne dipende dal comune di domicilio.

Inoltre gli accertamenti e segnatamente la decisione relativa all'effettivo svolgimento dell'assistenza complementare alla scuola avvengono con troppo ritardo (in parte alcuni giorni prima dell'inizio dell'anno scolastico). Per genitori che lavorano diventa impossibile fare capo a una struttura diurna del comune. I genitori organizzano tempestivamente un'altra possibilità di assistenza ai bambini e il comune non ravvisa alcun bisogno perché non gli perviene alcuna richiesta relativa a una struttura diurna o gliene perviene un numero troppo esiguo.

Le firmatarie e i firmatari pongono le seguenti domande al riguardo:

1. Il Governo riconosce la necessità di miglioramento nel settore dell'assistenza ai bambini, dove le offerte di assistenza presentano un grado limitato di compatibilità con il lavoro? In particolare, ciò riguarda la mancanza di assistenza durante le vacanze scolastiche e la dipendenza dal fabbisogno delle offerte di strutture diurne secondo quanto previsto dalla legge scolastica.
2. Il Governo è disposto a ridurre il numero di allievi a partire dal quale gli enti scolastici sono tenuti a offrire strutture di assistenza, ossia a meno di otto allievi?
3. Quali possibilità intravede il Governo per creare un incentivo maggiore per i comuni a proporre un'offerta compatibile con genitori che lavorano?

Coira, 4 dicembre 2019

Spadarotto, Casutt-Derungs, Stiffler, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Cavegn, Caviezel (Coira), Clalüna, Degiacomi, Deplazes (Coira), Derungs, Epp, Gartmann-Albin, Gasser, Hofmann, Hohl, Horrer, Kappeler, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schneider, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thöny, von Ballmoos, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Padrun-Valentin, Pajic